

Schrift im 21. Jahrhundert

Ausstellung vom 10. März bis 5. Mai 2013

Mit rund 110 Positionen aktueller Schriftdesigns aus 14 Ländern zeigt die zweiteilige Ausstellung Einblicke in zeitgenössische Schriftgestaltung.

Der erste Teil der Ausstellung präsentiert die aus England übernommene Ausstellung »Types for the New Century. An exhibition of contemporary type design and typography«. Die von Will Hill (Anglia Ruskin Universität, Cambridge, UK) kuratierte Ausstellung macht nach Stationen in London, Bristol und Birmingham nun Halt in Leipzig und stellt rund 90 Schriftgestalter mit ihren Entwürfen aus den letzten zwölf Jahren vor. Damit blickt die Ausstellung auf die erste Dekade des neuen Jahrtausends und stellt aktuelle Tendenzen in der internationalen Typografieszene vor. Vertreten sind Schriftbeispiele von renommierten Gestaltern wie Martin Majoor, Jonathan Barnbrook und Matthew Carter sowie von bis dato weniger bekannten Schriftdesignern.

Das typografische Schaffen in Mitteldeutschland fokussiert der zweite Ausstellungsteil mit rund 20 Positionen aus Kunsthochschulen der drei Bundesländer Thüringen (Bauhaus-Universität Weimar), Sachsen-Anhalt (Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale) und Sachsen (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig). Gezeigt werden neue, teils unveröffentlichte Schriften aus den letzten Jahren sowie deren praktische Anwendung in analogen und digitalen Medien.

Mit Einführung des Computers veränderte sich die Kommunikation grundlegend. Auch die Schrift als wesentliches Medium für den Austausch von Informationen erfuhr im Zuge dieses Umbruchs weitreichende Veränderungen im Hinblick auf Gestaltung und Anwendung. Mittels Mac und PC sowie entsprechender Software erweiterte sich der Anwenderkreis enorm. Auch die typografische Gestaltung von Schrift erfolgte schnell mit digitaler Technik und bot dem Schriftdesigner zahlreiche neue Möglichkeiten, die u. a. die Einbeziehung von Schriftzeichen verschiedener Sprachen erleichterten. Die Ausstellung betrachtet Aspekte dieser Entwicklung anhand der vorgestellten Schriften. □



Aktuelles

Besucherzahlen

Dank der Ausstellung »Echt oder falsch?« im Herbst 2012 schnellten zum Jahresende die Besucherzahlen nach oben. Mit 10.549 war die Jahressumme so hoch wie im bisherigen Rekordjahr 2010.

Neues Kreativangebot

In einem Workshop für die ganze Familie (3. März und 9. Juni 2013, 12–16 Uhr) können mittels Bleisatz und Radierung individuelle Texte und Motive gedruckt werden.

Leipziger Industriekultur

Am 31. August 2013 beteiligt sich das Museum am ersten »Tag der Industriekultur« in Leipzig und öffnet seine Pforten dafür an einem Samstag von 11–17 Uhr. www.industriekulturtag-leipzig.de

Facebook

Social Media werden immer wichtiger. Die Facebook-Seiten des Museums und der Typotage gewinnen fast täglich neue Freunde. Machen auch Sie mit unter facebook.com/museumfuerdruckkunst oder facebook.com/leipzigertypotage.

Vorschau

Ab 20. September 2013 zeigt das Museum eine Retrospektive der in der Raamin-Pressen entstandenen buch künstlerischen Werke von Roswitha Quadflieg, die ein Gründungsmitglied unserer Gesellschaft ist.

Außerdem in dieser Ausgabe

- ◆ Ankündigung Ausstellung Mario Derra
- ◆ Ankündigung Ausstellung Karl-Georg Hirsch und Andreas Brylka
- ◆ Vorschau Leipziger Typotage 2013
- ◆ Vorschau Museumsnacht »Jagdfieber«

Mario Derra. Holzschnittzyklus »Peter Schöffner und die Entfaltung der beweglichen Letter«

Ausstellung 10. März bis 30. Juni 2013, Eröffnung: 8. März, 18 Uhr

Mario Derras 22 Blätter umfassender Holzschnittzyklus widmet sich der Geschichte der Drucktechniken. Eingebettet in das große Ganze der Druckgeschichte – von der Entstehung des Alphabets über den Letternguss und die Lithografie bis hin zum Digitaldruck – sind einige Szenen aus dem Leben Peter Schöffners (um 1425–1502) zu sehen. Schöffner war zunächst Lehrling bei Johannes Gutenberg und führte später eine eigene Druckwerkstatt; mit seiner verdienstvollen Arbeit trieb er die Verbreitung und Verbesserung des Buchdrucks voran.

Die mehrfarbigen und großformatigen Holzschnitte bieten dem Betrachter inhaltlich spannende Einblicke in die Druckgeschichte; zugleich haben sie einen großen ästhetischen Reiz, der in sich das Spannungsfeld zwischen moderner Bildsprache und archaischer Handwerkskunst vereint.

Das Museum als Station des Leipziger Notenrades

Leipzigs Musiktradition erleb- und hörbar zu machen, ist das Ziel der Leipziger Notenspur-Initiative. Hierfür sind drei verschiedene Entdeckungstouren vorgesehen, auf denen die einzigartigen musikalischen Schätze Leipzigs zu Fuß oder per Rad erkundet werden können. Bereits 2012 wurde die »Leipziger Notenspur« eröffnet. Sie vereint auf einem 5,3 km langen Rundgang in der Innenstadt die wichtigsten Wohn- und Schaffensstätten berühmter Leipziger Komponisten. Mit dem »Leipziger Notenbogen« wird ein ergänzender »musikalischer Spaziergang« mit einer Länge von 5,0 km folgen und durch die Gründerzeitviertel und Parkanlagen westlich der Innenstadt führen.

Zu einer musikalischen Radtour lädt das »Leipziger Notenrad« ein, das 2015 eröffnet werden wird. Auf 36,6 km Länge werden zentrumsferne musikgeschichtlich interessante Orte miteinander verbunden. Das Notenrad führt durch ausgedehnte Grünbereiche, entlang von Wasserläufen und durch die Vorstädte Leipzigs. Eine Station dieser Tour wird das Museum für Druckkunst Leipzig mit der 2011 eröffneten Präsentation zu historischen Techniken des Musiknotensatzes und -drucks. Das Museum beteiligt sich damit an einer UNESCO-Initiative. Denn seit 2012 läuft für das Leipziger Notenrad-Projekt

ein Antrag um Aufnahme in die UNESCO-Weltkulturerbeliste. □



Mario Derra, geboren 1954, lebt als Künstler und Drucker in Gernsheim (Hessen). Den aufwändigen Holzschnittzyklus schuf er in den Jahren 2003–2010. Dank einer Schenkung konnte der Zyklus in die Sammlung des Museums für Druckkunst aufgenommen werden. Aus diesem Anlass wird das Werk nun, übrigens erstmalig in Ostdeutschland, in einer Ausstellung präsentiert. □



Lyrix Wettbewerb

im Museum für Druckkunst

»lyrix« ist ein Lyrik-Wettbewerb für Schüler, der 2008 vom Deutschlandfunk sowie vom Deutschen Philologenverband ins Leben gerufen wurde. Schüler ab der 5. Klasse können im Rahmen des Wettbewerbs zu monatlich wechselnden Themen Gedichte online einreichen. Am Ende eines Jahres werden die Gewinner von einer hochkarätigen Jury ermittelt. Seit 2011 reichen Museen Themenvorschläge für den Wettbewerb ein, die durch Museumsobjekte aus ihren Sammlungen angeregt sind. Das Museum für Druckkunst stellt das Thema für den Monat Februar, »druckreif?«, bei dem es im weitesten Sinne um Massenmedien geht. Inspiriert ist das Thema durch die Druckmaschine »Gudrun« von 1939. Die Maschine mit dem liebevollen Spitznamen, zu ihrer Zeit sehr leistungsstark und zuverlässig, ist im kleinen Drucksaal im 3. OG des Museums zu sehen (Bild unten).

Die Beteiligung am »lyrix«-Projekt findet ihren Ausklang im März. Parallel zur Buchmesse wird im Museum eine Schreibwerkstatt für Schüler stattfinden, die vom Lyriker Daniel Falb geleitet wird. □



Karl-Georg Hirsch und Andreas Brylka

50 Jahre Holzstich und Buchillustration

9. Juni bis 25. August 2013

Eröffnung: 7. Juni 2013, 18 Uhr

Anlässlich des 75. Geburtstags von Karl-Georg Hirsch im Mai 2013 zeigt die Ausstellung eine Retrospektive seines künstlerischen Schaffens. Neben Hirschs Arbeiten werden Werke seines Zeitgenossen und Künstlerkollegen Andreas Brylka aus Hamburg präsentiert. Die erstmalige gemeinsame Schau dieser wichtigen deutschen Illustratoren des 20. und 21. Jahrhunderts wird zwei unterschiedliche Lebenswerke zeigen und damit einen Überblick über 50 Jahre deutsche Buchillustration geben.

So verschieden die beiden künstlerischen Handschriften auch sind, haben sie doch den gleichen Ursprung: Der Grundstein für das Schaffen beider Illustratoren wurde in den 1950er Jahren an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig gelegt.

Durch die Konzentration der Exponate auf die literarische Illustration zeigt die Ausstellung einerseits ein Kaleidoskop wichtiger Autoren, andererseits hochinteressante unterschiedliche Bildwelten und Interpretationen von Literatur. □

Das Museum auf der Handwerksmesse

Gelungene Premiere des Museums auf der

Mitteldeutschen Handwerksmesse im Februar 2013

Auf rund 80 m² gab es auf dem Stand auf der Leipziger Handwerksmesse rund um die Druckkunst viel zu sehen. Vor den Augen der Besucher stellte Thomas Kurz, Mitarbeiter des Museums, eine Klappkarte her: Drucken, Schneiden, Rillen, Falzen inklusive!

Vor allem junge Leute und Familien ließen sich vom traditionell-historischen Handwerk der »Schwarzen Kunst« begeistern. □



Mitgliederversammlung 2013

Die Mitgliederversammlung findet am **26. April 2013, 17 Uhr**, im Museum statt mit anschließender Führung durch die Ausstellung »Schrift im 21. Jahrhundert«. Ab 19 Uhr ist ein gemeinsamer Abend mit Grillen im Museumsinnenhof geplant (Anmeldung über Flyer Typotage oder www.typotage.de, Kostenbeitrag 10 Euro).

Museumsnacht »Jagdfieber«

4. Mai 2013, 18 bis 24 Uhr

Am Samstag, 4. Mai 2013, laden wieder alle Leipziger und Hallenser Museen ab 18 Uhr zur Museumsnacht ein. Das Museum für Druckkunst Leipzig zeigt, nach dem Motto der Veranstaltung, welche Erfindungen in der Druckgeschichte »Jagdfieber« auslösten.

So können die Besucher während der stündlichen Vorführungen der »Condor« (Bild unten) hören und sehen, wie sie sich seinerzeit unter den schnellsten Buchdruckmaschinen der Welt den ersten Platz erjagte.

Die Jagd nach Perfektion und Präzision kann in der

Schriftgießerei und der Xylographie-Werkstatt beobachtet werden. Schriftgießer Andreas Wengler und Holzstecher Rudolf Rieß (links im Bild unten) zeigen und erklären, welche Akribie ihre beiden Handwerke erfordern.

Stündliche Vorführungen der Linotype-Setzmaschine sowie Kurzführungen durch die Sonderausstellung »Schrift im 21. Jahrhundert« runden das Programm ab. Zum Verweilen lädt der Innenhof des Museums ein. □



Leipziger Typotage 2013

»Schrift im 21. Jahrhundert« am 27. April 2013

Am Samstag, dem 27. April 2013, finden zum 19. Mal die Leipziger Typotage statt, diesmal unter dem Titel »Schrift im 21. Jahrhundert«. Wie bereits in den letzten beiden Jahren ist die Veranstaltung thematisch eng mit einer Ausstellung im Museum für Druckkunst verbunden. Die Tagung wirft einen Blick auf aktuelle Tendenzen in der Gestaltung von Schrift und lässt acht Referenten zu verschiedensten Gesichtspunkten zu Wort kommen.

Dabei spielt die digitale Gestaltung und Anwendung von Schrift eine tragende Rolle. Dieses Thema werden besonders Tim Ahrens (Schriftgestalter, Just Another Foundry, Berlin), Christoph Knoth (freier Grafik-Designer und Schriftgestalter, Berlin und Halle/S.) und Henning Skibbe (Kommunikationsdesigner und Schriftgestalter,

Hamburg) in ihren Vorträgen fokussieren. Friedrich Forssman (Buchgestalter und Typograf, Kassel) und Maurice Göldner (Schriftgestalter, Leipzig) betrachten unter Einbeziehung historischer Aspekte das »typografische Heute«. Einblick in die Lehre von Schriftgestaltung bietet der Vortrag von Prof. Stephan Müller (Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Berlin und Leipzig). Materialität und Multilingualität von Schrift sind Themen von David Fichtmüller (Grafik-Designer, München, Vortrag über textile Typografie) und Roman Wilhelm (Grafik-Designer, Berlin, Vortrag über latein-chinesische Schriftgestaltung).

Am Vorabend der Typotage besteht wieder die Möglichkeit, mit den Referenten und anderen Teilnehmern der Tagung ins Gespräch zu kommen. □



Leipziger Buchmesse

14. bis 17. März 2013

Wie schon in den vergangenen Jahren präsentiert sich das Museum auf der Leipziger Buchmesse in Halle 3, Stand H 401. Highlight in diesem Jahr ist die regelmäßige Vorführung einer Linotype-Setzmaschine aus dem Jahr 1963, die schon auf der drupa 2012 die Besucher fasziniert hat.

Im Museum lesen am 14. März 2013, 19 Uhr, der Autor Heinz Rölleke und der Zeichner und Illustrator Albert Schindehütte aus ihrem Sonderband im Folioformat »Es war einmal. Die wahren Märchen der Brüder



Leipziger Buchmesse
14.-17. März 2013

Grimm und wer sie ihnen erzählte«. Das im Verlag »Die Andere Bibliothek« erschienene Werk wird umrahmt von einer Kabinett-Ausstellung im Museum, die vom 14. bis 21. März 2013 Einblicke in das bibliophile Programm des renommierten Verlags gewährt. Der Verleger Christian Döring, wird die dialogisch gehaltene Lesung einleiten und moderieren sowie anschließend die Ausstellung eröffnen.

Am Buchmessen-Samstag ist das Museum wieder von 11–17 Uhr geöffnet. □

Bitte spenden Sie für unsere Kinderferienkurse!

Konto 1 170 116 384
Sparkasse Leipzig BLZ 860 555 92

Wir begrüßen als neue Mitglieder der Fördergesellschaft:

Ring Grafischer Fachhändler GmbH, Köln
Berthold Seidl, München

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Druckkunst Leipzig e.V., Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Telefon 0341-231 62-0 · Fax 0341-231 62-10 · E-Mail: foerdergesellschaft@druckkunst-museum.de · Internet: www.druckkunst-museum.de
Für den Inhalt ist zuständig: Ludwig Devrient, 1. Vorsitzender der Gesellschaft

Konto für Spenden: Sparkasse Leipzig, BLZ 860 555 92, Kontonummer 1 170 116 384